

# Der Hönngger

Freitag, 12. November 1971  
Nr. 45  
A.Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng  
Telefon 01 / 56 70 37  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich  
5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige  
mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haus-  
haltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden  
an Buchdruckerei AG Hönng, 8049 Zürich.

## Analyse

Die Kommentare zu den Nationalrats- und den Ständeratswahlen sind geschrieben und vorbei. Die Zeit der *Analyse des Wahlergebnisses* ist es noch nicht. Sie wird zum Teil erst noch kommen. In bezug auf den Ständerat kann man sich kurz fassen: Es bleibt alles beim alten. Der Einbruch der Linken hat nicht stattgefunden, was nicht nur die SP weiter beschäftigen wird, sondern auch das in der Kleinen Kammer nach wie vor vorherrschend vertretene bürgerliche Lager, und zwar von der Ueberlegung des Proporz her, der eine Rolle spielt in der heutigen Konkordanzdemokratie.

Diese *Konkordanz* ist in Frage gestellt, und zwar deshalb, weil 11 Nationalräte der neuen Rechten Einzug gehalten haben zum Teil deswegen, weil die Regierungsparteien nach dem Urteil derer, die sich für Republikaner oder Nationalaktiöner entschieden, am Volk vorbeiregiert haben. Ob dieser Eindruck und Vorwurf richtig sei, spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle.

Die Situation im Nationalrat ist nicht nur unter dem Blickwinkel dieses Rechtsrutsches (den man anfänglich, als die ersten Resultate herauskamen, nicht erwartete) verändert, sondern auch wegen der personellen Verschiebungen:

Von den zweihundert Volksvertretern der Grossen Kammer sind insgesamt 68 neu, was sicher eine Blutauffrischung bedeutet, obschon das Durchschnittsalter durch die Neuzuzüger nicht massiv gesunken ist. Nun ist zu beachten, dass nur 49 Rücktritte vorlagen, so dass also 19 Volksvertreter über die Klinge springen und die Medizin des Dankes der Republik schlucken mussten.

Von den neuen Leuten sind zehn Frauen, was keinen eigentlichen Einbruch, sondern wirklich weise Erstdosierung bedeutet.

Anders muss die Einsitznahme von 11 Rechtsausenleuten gerwertet werden: Sieben Republi-

kaner mit bequemer Fraktionsstärke (für eine Fraktion braucht es fünf) und vier von der Nationalen Aktion. Ob sich diese den Republikanern anschliessen, ist noch nicht ausgemacht, aber wahrscheinlich.

Mit diesem Ruck in Richtung Opposition hat sich ein Trend fortgesetzt, der schon vor vier Jahren zu beobachten war. Jetzt hat sich die Opposition endgültig etabliert, und zwar mit etwas mehr als fünf Prozent Anteil. Die Geschädigten sind, wenn man von den Verlusten des Landesrings absieht, der ja auch in Opposition macht und eine Anzahl von Stimmen traditionsgemäss nur flottant hält, die Gelackmeierten sind die Regierungsparteien, die Träger der Konkordanz und Ministranten der Zauberformel 2:2:2:1. Dass besonders die Sozialdemokraten haben Haar lassen müssen, des können die bürgerlichen Koalitionspartner nicht froh werden, denn das Menetekel gilt auch ihnen. Für die etablierte Linke ist die Entwicklung darum besonders heikel, weil es ja in erster Linie Arbeiterstimmen waren, die zu Schwarzenbach abwanderten, dem persönlich in erster Linie der Erfolg zukommt, als einer Art Vaterfigur und Herald einer heilen Schweiz. Sein (auch durch exaltierte Panaschierfreudigkeit zustandegewonnenes) Spitzenresultat in Zürich (über 100 000 Stimmen) wird nur noch vom Berner Stadtpräsident, dem Sozialdemokraten Tschäppat, überflügelt.

Es ist evident, dass sich weite Bevölkerungsteile durch die heutige Regierung nicht mehr angesprochen, ja: nicht mehr vertreten fühlen. Dies wird durch die Parteien, besonders jene, welche die «Allparteienregierung» ausmachen, zu bedenken sein. Ferner: Dass vor allem der Erfolg der Republikaner nicht nur auf der einen Welle der Ueberfremdungsaufregung standekam. Und vor allem das: Wie müsste es in vier Jahren aussehen, wenn wir von einem wenn auch leichten wirtschaftlichen Rückschlag betroffen würden?

18., 19., 20., 26. und 27. November, je 20 Uhr. Billette zu Fr. 3.— und 5.— sind im Vorverkauf in den Hönngger Drogerien und bei Jelmoli — City erhältlich. Abendkasse. Auch dieser Veranstaltung ist ein guter Besuch seitens der Quartierbewohner zu wünschen.

## Abgezogen

Die wenigsten werden vom aktiven Weg- und Durchzug unserer Vögel etwas gemerkt haben. In diesen Novembertagen fällt es uns auf, wie ruhig es draussen geworden ist. Der vernünftige Vogelschützer wartet aber noch zu, bevor er mit Sämereien und anderem Futter lebhaften Betrieb vor sein Fenster zaubert. Aber sobald der Winter richtig Fuss fasst, gilt es, regelmässig und gewissenhaft zu füttern. Die nicht weggezogenen Vögel und die zugezogenen, unsere Wintergäste, sind für diese zusätzlichen Nahrungsquellen dankbar.

Sind schon alle Zugvögel abgezogen? Die letzten Stare werden uns in den nächsten Tagen verlassen. Bussarde — meist weiter nördlich beheimatet — ziehen noch bis Ende November, ja noch im Dezember, v. a. bei sich ankündigenden Schlechtwetterfronten, durch unser Land. Nicht einzeln wie die Bussarde, sondern in grossen, oft einige Tausend Vögel zählenden Schwärmen ziehen die in Osteuropa beheimateten Saatkrähen bis Mitte November vorbei.

Und wann zogen die frühesten weg? Bereits im August Mauersegler und Pirol, Kuckuck und Fliegenfänger im September. Die letzten Grasmücken, Rotschwänze und Laubsänger sichtete man anfangs Oktober. Um Mitte Oktober sind die Singdrosseln verschwunden. — Die soeben aufgezählten Vogelgruppen ziehen übrigens — einzeln oder in ganz kleinen Gruppen — nachts. Andere wie Schwalben (September/Oktober) und Finken (Oktober) ziehen schwarmweise am Tag. Heute in sechs Monaten werden alle Zugvögel, sofern sie auf der Reise kein Missgeschick ereilt hat, bereits wieder hier sein und sich mit der Aufzucht ihrer Brut beschäftigen.

Natur- und Vogelschutzverein Meise, Hönng

## Das Salzkorn der Woche

«Du bist der unfolgsamste Bengel auf der ganzen Welt!» ruft die Mutter verzweifelt.

Dem widerspenstigen Kleinen macht das keinen sonderlichen Eindruck: «Du kennst ja die andern gar nicht alle», mault er. C. G. Salis

## Hönnggerberg-Tunnel

Die Verkehrsverhältnisse in Hönng werden immer schlimmer. Zur Zeit sind sie für die Bevölkerung unerträglich.

Die Freisinnigdemokratische Partei Zürich 10 hält daher öffentlich fest:

1. Der U-Bahn-Bau darf nicht verzögert werden.
2. Der Milchbuckeltunnel soll gebaut werden, der Zeitpunkt des Baues ist aber noch unbestimmt.
3. Der Seetunnel ist notwendig, der Bau wird aber erst in vielen Jahren möglich sein.
4. Der Hönnggerberg-Tunnel ist baureif. Er ist notwendig für die interregionale und innerstädtische Erschliessung, sowie für die Erhaltung eines ausgesprochenen Wohngebietes. Er muss sofort gebaut werden. Für das Quartier Seebach werden tragbare Lösungen gefunden.
5. Nicht die städtische Finanzlage, sondern die Kapazität des Tiefbaugewerbes soll massgebend sein für das städtische Bauprogramm.

## «Inspektion» im Weinkeller des Restaurant Rebstock

1 - Neulich hatte eine Gruppe geladener Gäste und Stammgäste Gelegenheit im Restaurant Rebstock in den tiefen Keller zu steigen, wo das renommierte Haus seine feinen Tropfen eingelagert hält. Hunderte, ja tausende von Flaschen Wein warten hier auf den Kenner, der aus einem Angebot von rund dreissig Sorten wählen darf. Ungefähr zwei Drittel sind Rotweine — aus der Schweiz und Frankreich. Unter den Weissweinen finden süssliche Qualitäten nebst den bekannten Walliser und Waadtländern ihren Abnehmer. Natürlich darf der Champagner nicht fehlen.

Die Krone im Sortiment ist der «Château Lafitte», mehr als gut genug mit einem lieben alten Freund beim Wiedersehen zu trinken; oder was immer der Grund sein mag zum Feiern! Der Wein hat sein feines Bouquet, die Speisekarte eine vielfältige Assortierung und die Lokalitäten vermitteln die gewünschte gediegene Atmosphäre. Gehen Sie hin in den «Rebstock» im Zentrum Hönng und lassen Sie sich verwöhnen von Familie De Prà und ihren Angestellten!

## CVP Zürich 10 nach den Wahlen

Der Vorstand der CVP Zürich 10 versammelte sich am 8. November 1971, um das Resultat der Nationalratswahlen zu besprechen und um die Folgerungen daraus zu ziehen.

Erfreulicherweise war der Vorstand einig, dass es gilt, mehr Kontakt mit der Bevölkerung zu haben. Die ständige Abnahme der Stimmen weist deutlich darauf hin. Besonders bedauerlich ist es, dass die CVP einen Sitz verloren hat. Aber gerade dieser Umstand zwingt zu einer Aktivierung der Tätigkeit, damit die CVP wieder das Vertrauen der Bevölkerung gewinnt. Das Aktionsprogramm 71 soll ein Anfang sein, der aber auch die Kreisparteien auffordern muss, in kleinerem Kreise ihren Funktionen nachzugehen. Die CVP Hönng will vermehrt an die Öffentlichkeit treten mit informativen Veranstaltungen und so die Beziehungen auch auf diese Weise zu fördern. Das verdienen alle Bürgerinnen und Bürger, die auch diesmal die CVP-Liste eingelegt haben, denen hier den herzlichsten Dank ausgesprochen werden soll. Andererseits sieht die CVP Hönng gelassen in die Zukunft. Vor einigen Wochen erhielt die Familie des Vorstandsmitgliedes Josef Killias durch das Töchterchen Sonja beglückenswerten Nachwuchs. Der Schreibende hat von zuverlässiger Quelle vernommen, dass sich Sonja bereits heftig mit der Politik befasst, so dass wir Hönngger bald eine Vertreterin im Nationalrat haben werden. Herzlichen Glückwunschn. George Ganz

## Zürcher Index der Konsumentenpreise im Okt. 1971

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist vom September (Indexstand 120,7 Punkte) bis Oktober 1971 um 0,8 Punkte oder 0,7 Prozent auf 121,5 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Indexstand im Oktober 1970 von 113,7 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 6,9 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom Oktober 1969 bis Oktober 1970 nur 4,7 Prozent betragen. Der Indexanstieg im Oktober 1971 resultierte aus Preisaufschlägen in allen im Berichtsmonat neu erhobenen Bedarfsgruppen — mit Ausnahme der Bedarfsgruppe Bildung und Unterhaltung — wobei die Preiserhöhungen in den Gruppen Körper- und Gesundheitspflege sowie Nahrungsmittel besonders ins Gewicht fielen.

Der Index für die Bedarfsgruppe *Nahrungsmittel* (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Oktober 1971 auf 118,0 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 117,3 Punkten einem Anstieg um 0,6 Prozent entspricht. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Oktober 1970 von 108,6 Punkten beträgt die Erhöhung 8,6 Prozent. Die Entwicklung der Indexziffer für Nahrungsmittel im Berichtsmonat war das Ergebnis der kumulierten Auswirkung von zahlreichen kleineren zum Teil saisonbedingten Preisaufschlägen, die einzig bei Eiern, Gemüse und Früchten ein nennenswertes Mass erreichten.

Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe *Heizung und Beleuchtung* (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Septemberstand von 125,4 Punkten um 2,2 Prozent auf 128,2 Punkte im Oktober 1971 angestiegen. Für den Indexanstieg im Berichtsmonat waren saisonbedingte Preiserhöhungen für feste und flüssige Brennstoffe wie auch eine am 1. Oktober 1971 erfolgte Anpassung der Tarife für den elektrischen Strom ausschlaggebend.

In der Bedarfsgruppe *Haushaltseinrichtung und -unterhalt* (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) hatten die im Berichtsmonat erhobenen, etwas höheren Preise der Möbel einen Indexanstieg um 0,2 Prozent von 110,0 auf 110,2 Punkte zur Folge. Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe *Körper- und Gesundheitspflege* (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) hat sich infolge einer bereits im April erfolgten und wegen halbjährlichen Erhebungsturnus erst im Oktober 1971 berücksichtigten Erhöhung der Honorare für ärztliche Leistungen um durchschnittlich rund 22 Prozent von 126,2 Punkten im September auf 132,4 Punkte im Oktober 1971, d. h. um 4,9 Prozent, erhöht.

In der Bedarfsgruppe *Bildung und Unterhaltung* (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) hat die im Berichtsmonat erfolgte Erhebung der Preise für Radio- und Fernsehgeräte keine Preisbewegung ermittelt, so dass die Indexziffer unverändert auf dem bereits im Vormonat erreichten Stand von 112,1 Punkten verblieb.

Die übrigen, im Berichtsmonat neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: *Getränke und Tabakwaren* 114,8 Punkte, *Bekleidung* 111,6 Punkte, *Miete* 139,8 Punkte und *Verkehr* 118,0 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 = 100 im Oktober 1971 auf 269,0 Punkte stellte.

Kleine Bühne am Bucheggplatz

## Magischer Cocktail

Der Club Zürcher Magier hat auch diesmal wieder einen geheimnisvollen Cocktail vorbereitet. Gemixt wird er mit Humor, Spannung, Sensationen und Illusionen. Lassen Sie sich einen Abend lang in's Reich der Zauberkunst entführen und auf magische Weise verwirren und bezaubern. Spieltage: 12./13. 19. 20. November 1971 Vorverkauf: Tel. 93 20 04

## Die steuerrechtliche Stellung der Frau in der Schweiz

Die Stellung der ledigen Frau unterscheidet sich im wesentlichen nicht von derjenigen des ledigen Mannes. Sie deklariert in ihrer Steuererklärung die Einkünfte genau gleich wie der Mann; auch die für die Ermittlung des Reineinkommens zulässigen Abzüge (z. B. Berufs- und Versicherungsabzug) sowie die Sozialabzüge entsprechen denen des ledigen Mannes. Es bestehen auch keine Unterschiede zwischen den Steuersätzen.

### Verwitwet, geschieden oder getrennt

Die Schweizerische Kreditanstalt schreibt in der neuesten Ausgabe ihres «Bulletin»: «Dass im Falle der Zahlung von Unterhaltsbeiträgen an Kinder der ledigen Mutter in Einzelfällen noch gewisse Unebenheiten bestehen, soll dabei allerdings nicht verschwiegen werden. Erfreulich ist dagegen, dass man anfängt, der ledigen Mutter bezüglich des allgemeinen persönlichen Sozialabzuges der gleichen Rechte einzuräumen wie dem verheirateten Familienvater».

Auch die verwitwete, geschiedene oder getrennt lebende Frau stellt sich im Prinzip steuerlich gleich wie ihr männlicher Kollege. Sie wird hinsichtlich der Ermittlung des Einkommens, der Abzüge und Steuersätze gleich behandelt wie er. Für Kinder, für deren Unterhalt sie aufkommt, hat sie Anspruch auf den Kinderabzug, und vielfach wird den verwitweten, geschiedenen oder getrennt lebenden Frauen und Männern der gleiche persönliche Sozialabzug zugestanden wie den verheirateten Männern.

### In ungetrennter Ehe

So sehr die bisherigen Ausführungen das Bild einer Gleichstellung von Mann und Frau vermittelt haben, so wenig trifft dies im Falle der verheirateten Frau zu. Die schweizerischen Steuerrechte stehen nämlich heute noch auf dem Boden der Familienbesteuerung. Vom Moment der Verheiratung an wird das gesamte Einkommen und Vermögen der Frau — wie übrigens auch der unmündigen Kinder — mit dem Einkommen und Vermögen des Ehemannes zusammen vom Manne versteuert. Dies führt zu einer höheren Steuerbelastung, weil die zusammengezählten Steuerfaktoren in eine höhere Progression fallen (d. h. höheren Steuersätzen unterliegen), als wenn sie für sich allein besteuert werden.

Dieses Besteuerungssystem wird in zunehmendem Masse angefochten, vor allem aufgrund der Tatsache, dass heute die Frau immer mehr auch nach ihrer Verheiratung im Erwerbsleben bleibt. Die meisten schweizerischen Steuergesetze versuchen, den heutigen Gegebenheiten und Anschauungen Rechnung zu tragen, indem sie dem Ehemann nicht nur wie bis anhin teilweise erhöhte Abzüge (z. B. Versicherungsabzug, Haushaltsabzug usw.), sondern auch einen Sonderabzug für Erwerbseinkommen der Ehefrau gewähren.

Dass damit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist, dürfte offensichtlich sein. Fragen wie: getrennte Veranlagung der Ehegatten, Steuerpflicht des Ehegatten für das Gesamteinkommen, wobei die Steuer nur mit dem für die Hälfte des Gesamteinkommens massgebenden Steuersatz berechnet wird, spezielle Tarife für Verheiratete und Ledige, sollten eine vernünftige Zwischenlösung finden, die möglichst wenig neue Ungerechtigkeiten schafft und einen vernünftigen Ausgleich zwischen den Interessen des Staates und der Steuerpflichtigen bringt.

## Ein unbekanntes Medium

Mehr als 10 % der erwachsenen Schweizer belegen Fernkurse. Trotzdem ist die Bedeutung, die diese Unterrichtsmethode in der Erwachsenenbildung gewonnen hat, vor allem in pädagogischen Fachkreisen noch kaum zur Kenntnis genommen worden. Man gibt sich keine Rechenschaft darüber, dass in unserem Land etwa ein Drittel der erfolgreichen Kandidaten der externen Maturitätsprüfung oder beispielsweise der Buchhalterprüfung mit Hilfe von Fernunterricht vorbereitet werden. In der Bundesrepublik Deutschland kann bereits ein Hochschuldiplom mit Hilfe von Fernunterricht vorbereitet werden, und in der Sowjetunion bedient sich fast die Hälfte der über fünf Millionen Studierenden der Höheren Schulen dieser Unterrichtsmethode. Ungezählte Millionen auf der ganzen Welt benützen für ihre berufliche und persönliche Weiterbildung Fernunterricht.

Es handelt sich hier also offensichtlich um eine Methode, die einem Bedürfnis unserer Zeit entspricht und die ihr Bewährungsprobe längst bestanden hat. Das beweisen vor allem die Ergebnisse an staatlichen Prüfungen.

### Was faul ist im Staate Dänemark

Wenn der Fernunterricht nachgewiesenermassen eine taugliche Unterrichtsmethode ist, woher hat er dann seinen schlechten Ruf, sein angeschlagenes «Image»? Auf diese Frage braucht kein Kenner der Verhältnisse die Antwort schuldig zu bleiben, und die «Schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz» sowie — auf internationaler Ebene — der Europarat haben dazu wohlfundierte Studien herausgegeben: Die Uebelstände im Fernlehrwesen haben ihre Wurzeln in den massiven Verkaufs- und Vertragspraktiken einzelner, z. T. recht grosser Institute. Die «Schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz» führt sie

im «Test 38» namentlich auf. Diese Institute vertreiben ihre Kurse durch clevere Vertreter, die ihre «Kunden» unaufgefordert zu Hause überfallen. Den Ueberredungskünsten des Vertreters erliegt hier dann so mancher, der einen Fernkurs weder durcharbeiten kann noch will. Er unterschreibt einen unkündbaren Vertrag und muss langfristig, oft über Jahre hinweg zahlen für eine «Leistung», die er gar nicht in Anspruch nimmt. Es liegt auf der Hand, dass derartige Praktiken den Fernunterricht als solchen in Misskredit bringen.

### Wie man aus Schwarz Weiss macht

In unseren Nachbarländern greift in zunehmendem Masse der Staat ein: in Frankreich ist durch ein kürzlich in Kraft getretenes Gesetz der Einsatz von Vertretern im Fernlehrwesen generell und unter schweren Strafen verboten. In Deutschland überwachen spezielle Stellen den Fernunterricht und anerkennen nur Kurse, die kündbar sind und ohne Vertreterkünste verkauft werden. Damit geraten auch bei uns die von der «Schweizerischen Stiftung für Konsumentenschutz» angeprangerten Institute unter Druck.

Wie reagieren sie darauf? Leider nicht durch Verzicht auf ihre auch durch Gerichtsurteile als «sitzenwidrig» bezeichneten Praktiken, sondern durch eine «Vorwärtsstrategie»: Die Provisionsvertreter werden zu Schulberatern umfunktioniert, das adressierte Verkaufsgespräch — welches nur ein Ziel hat: Die Unterschrift des Opfers unter dem Vertrag — wird als «individuelle Bildungsberatung» ausgegeben und als besondere Dienstleistung des Institutes angepriesen. Bezeichnenderweise sucht man aber in den Inseraten dieser Institute vergeblich den Hinweis «Wenn Sie den untenstehenden Coupon einsenden, besucht Sie unser Bildungsberater». Offenbar besteht keine Nachfrage nach diesen Bildungsberatern!

### Es «taget» auch bei uns

Auch in der Schweiz dürften derartige Geschäftsmethoden bald einmal unmöglich werden; Bei Bundesrat Tschudi liegt ein Postulat von Nationalrat Sauser, Mitglied der AKTION SAUBERER FERNUNTERRICHT, zur Prüfung vor. Ferner berät der Nationalrat demnächst über ein Zusatzgesetz zum Abzahlungsvertrag, das den Vertretereinsatz und die unkündbaren Verträge im Fernlehrwesen unterbinden dürfte. Bis dahin tut jeder Mann gut daran, folgende Punkte zu beachten:

1. Unterschreiben Sie niemals einen Fernkursvertrag (Anmeldung) in Anwesenheit eines Vertreters.
2. Senden Sie den unterschriebenen Fernkursvertrag nur per Post ein.
3. Unterschreiben Sie nur einen Fernkursvertrag, der ohne alle Einschränkungen mindestens halbjährlich kündbar ist.

## Das Badeverbot

PI Die Badesaison geht zu Ende. Es war ein schöner Sommer. Diejenigen, die in der Nähe eines Sees oder eines Flusses wohnen, haben während drei Monaten fast täglich die Wonne des Austobens und der Hingabe ans «kühle Nass» geniessen können.

Und nun zieht man sich wieder in die Stuben zurück. Die Bürolisten setzen sich wieder aus das Stühlchen, und der Rost der mangelnden Bewegung lagert sich in den Muskeln und Gelenken.

Schade, gibt es nicht die Möglichkeit, auch während des Winters mitten in all unseren Büroagglomerationen zu baden, zu schwimmen, zu sonnen möglich, in jeder Parkgarage einen Stock für ein Schwimmbad zusätzlich zu reservieren? — als Ausgleich für das Autofahren, das doch unter anderem so oft für Bandscheibenschäden verantwortlich gemacht wird. Oder könnte man alle Freibäder mit jenen riesigen, aufblasbaren Plastikhimmeln überdachen und das Wasser auf 24 Grad Celsius heizen, damit auch die Rheumatiker sich darin tummeln können?

Was meinen die Fachleute zu dieser Idee des «Vorbeugens ist besser als heilen»? Lässt sich das Problem technisch und finanziell wirklich nicht lösen?

Zeit zum Ueberlegen hätte man jetzt, da die Bäderprojekte mit dem Baustopp belegt worden sind ...

## Sport für jedermann

Im Zuge der neu entstandenen Bewegung «Sport für jedermann» organisiert die Schweizerische Milch-Gesellschaft AG, Hochdorf, im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Produktreihe (Trink Dich fit, nimm Milch und Heliofit) einen originellen Publikums-Wettbewerb. Unter dem Titel «HELIOFIT-Trapper-Wettbewerb» werden die Leute aufgefordert, einen Vers zu schreiben, der die Fitness und das Wandern zum Thema hat. Um an der Jurierung teilnahmeberechtigt zu sein, müssen sie nach einer 15-minütigen bis 10-stündigen Wanderung in einem von 18 ausgesuchten Berggasthäusern ihre Teilnahmekarte abstempeln lassen. Alle Teilnehmer werden aufgefordert, selbst etwas für ihre Fitness zu tun. Aus diesen Ueberlegungen heraus verdient die Idee sicher, dass man sie aus der Flut der üblichen Wettbewerbe heraushebt. Der Heliofit Trapper-Wettbewerb, bei dem übrigens als erster Preis eine komplette Wander- und Campingausrüstung mit Bargeld im Wert von Fr. 8500.— zu gewinnen ist, dauert noch bis zum 15. November 1971. Also wie steht's mit Ihrer Fitness?

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

Schneider, Otto, alt Uhrmacher, geboren 1899, von Zürich und Beringen SH, Gatte der Martha, geb. Hug; Regensdorferstrasse 95

Nothelfer, Klara, alt Hausangestellte, geboren 1898, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371

Meier, geb. Faden, Louisa, geboren 1879, von Nottwil LU, Witwe des Anton Schuhmachermeisters; Vorhaldenstrasse 31

Ruggli, Jakob, alt Handelsmann, geboren 1898, von Gottshaus TG, ledig; Winzerhalde 57

Lange, Walter, Fabrikant, geboren 1903, von Zürich und von Steinmaur ZH, Gatte der Nelly, geb. Schellenberg; Bauherrenstrasse 11

Wüthrich, Alfred, Musiker, geboren 1899, von Zürich und Trub BE, Gatte der Henriette, geb. Aquin; Imbisbühlstrasse 112

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. November 1971

#### Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)

11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner

20.00 Kirche: Pfarrer Brunner  
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

#### Kinderlehre

8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

#### Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 17. November 1971

14.30 in der Zwingli-Stube: Senioren

Farblichtbildvortrag von Herrn

J. Zimmermann, Postverwalter, Höngg

Donnerstag/Freitag/Samstag,

18./19./20. November, jeweils 20.00 Uhr

im Kirchgemeindehaus Höngg

Aufführung des Musicals

«Halleluja, Billy».

Erlös für den Verein Altersheim Höngg

## Oberengstringen

Sonntag, 14. November 1971

#### Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi

Text: 1. Korinther 12, 1 ff.

Predigtgespräch im Gottesdienst

(Kinderhort)

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

#### Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

#### Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

Sonntag, 14. November 1971

17.00 im Kirchgemeindehaus: Voradventliches

Musizieren und Singen mit Jugendchor,

Kindern und Jugendlichen

Montag, 15. November 1971

20.15 im Kirchgemeindehaus: Kurs für Frauen.

Frau Trudi Schnellmann-Märki gibt

Anleitung für Blumenschmuck im Winter.

## Eglise française

### Promenadengasse

Communications du dimanche

14 novembre 1971

9.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur

Texte Matthieu 13/44

Cant. 127 — 89 — 4 — 100 — 143 —

291 — 106

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

### Cultes de quartier

20.00 Oerlikon

20.00 Zwinglihaus

## Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 14. November 1971

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)

11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Montag, 15. November 1971

9.00 Legat für Konrad Bilgeri

Mittwoch, 17. November 1971

9.00 Legat für Josef und Ida Grossmann-Hügli

Freitag, 19. November 1971

19.30 Legat für Elsa Winiger

### Gottesdienst an Werktagen

Die Werktagsgottesdienste sind immer in der reformierten Kirche

9.00 Montag

6.30 Dienstag

9.00 Mittwoch

9.00 Donnerstag

19.30 Freitag

8.00 und 19.15 Samstag

## Chrschona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 14. November 1971

19.45 Predigt M. Nussberger

## Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 14. November 1971

8.15 Predigt E. Kämpf

Mittwoch

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt E. Kämpf

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Samstag, 13. November Rechenmahl

### Sportverein Höngg

Samstag, 13. November 1971

M / Senioren 3 Hönggerberg

13.00 Höngg — Glattbrugg Hönggerberg

M / Junioren C3 Hönggerberg

14.45 Höngg 3b — Stäfa Hönggerberg

M / Inter B Hönggerberg

14.45 Höngg — Baar Hönggerberg

M / Junioren C2 Hönggerberg

13.30 Höngg — Wiedikon Hönggerberg

M / Junioren C1 Hönggerberg

13.45 Young Fellows 3a — Höngg Mülligen

M / Senioren 2 Hardturm

Grasshoppers — Höngg 2

Sonntag, 14. November 1971

M / 2. Liga Hönggerberg

10.15 Höngg 1 — Dübendorf 1 Hönggerberg

M / Inter A Hönggerberg

13.00 Höngg — Ebikon Hönggerberg

M / Junioren B Zelgli

13.30 Dübendorf — Höngg

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstäpotheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstäpotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstäpotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

### Serie 1

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58 Tel. 23 35 71

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Bahnhof-Apotheke Zürich Enge Tel. 36 16 89

Gotthardstrasse 65

Haltestelle Bahnhof Enge

Apotheke Utogrund Tel. 52 52 32

Albisriederstrasse 232

Haltestelle Dennlerstrasse

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58 Tel. 32 60 10

Haltestelle Römerhof

Schaffhauserplatz-Apotheke Tel. 26 39 64

Seminarstrasse 1

Haltestelle Schaffhauserplatz

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537 Tel. 57 06 05

Haltestelle Zehntenhausstrasse

Verein Altersheim Höngg

# HALLELUJA BILLY MUSICAL

zugunsten des Vereins Altersheim Höngg dargeboten durch 80 junge Hönggerinnen und Höngger.

Regie: Manfred K. Richter  
Chorleitung: Jakob Winkler  
beide Höngg

Aufführungen: 18., 19., 20., 26. und 27. November, je 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Eintrittspreise: Fr. 3.- und 5.-

Vorverkauf in den Höngger Drogerien und bei Jelmoli-City

Abendkasse ab 19.30 Uhr

# Kadett



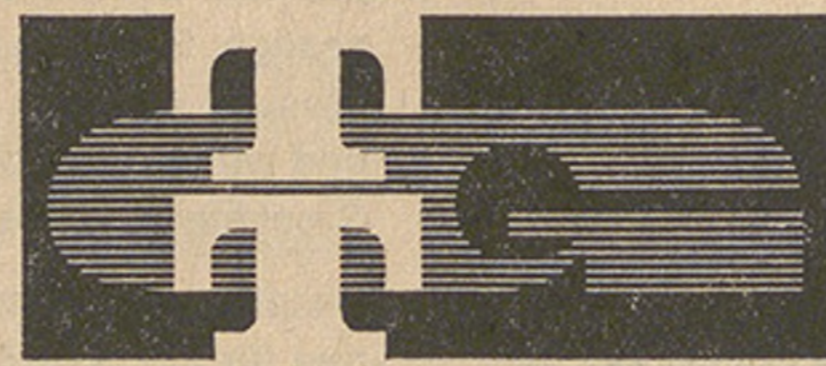
besonders günstige

# + ASCONA

# occasionen!

Wir verfügen über eine Anzahl 71er-Modelle mit 6000-13000 Kilometern. Diese Fahrzeuge werden mit Garantie zu äusserst vorteilhaften Preisen abgegeben. Kommen Sie zu einer Probefahrt in die...

mit wenig Kilometern



**Tip-Top-Garage AG. Schlieren**

8952 Schlieren, Badenerstr. 78 Tel. (051) 98 47 44

Eine Lehre als Schriftsetzer dauert vier Jahre – eine kurze Zeit in unserem lebhaften Betrieb. Für junge Leute mit vielseitigen Interessen bietet der Beruf des Schriftsetzers ein

weites Betätigungsfeld. Sprachkenntnisse, Formengefühl, Farbensinn (für Gestaltung), Rechnen (beim Zusammenstellen des Satzes) sind Wissen und Talente die man nicht nur gebrauchen – sondern weiter entfalten kann.

Interessentinnen und Interessenten zeigen wir gerne unseren modernst eingerichteten Betrieb.

Jede weitere Auskunft erhalten Sie in unserem Betrieb

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Telefon 567037  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich

## Herzliche Gratulation

Die Gartengemeinschaft AG Tobelhof gratuliert ihrem Mitglied Pee Aisslinger zu seinen 20 Lenzen und gibt dem Wunsche Ausdruck, zu gut Gedeih in seinem Lebensgarten.

Der Verwaltungsrat

## New Toyota Crown 2600

Crown 2600 Sedan  
5 Plätze, 4 Türen,  
2563 cm<sup>3</sup>, 6 Zylinder,  
siebenfach  
gelagerte Kurbelwelle,  
130 PS (DIN) bei  
5200 U/min,  
Spitze 170 km/h.

ab Fr. 14500.-

Crown 2600 Sedan Fr. 14500.-  
Crown 2600 Sedan Deluxe Fr. 15500.-  
Crown 2600 Sedan Automat Fr. 15600.-  
Crown 2600 Sedan Deluxe Automat Fr. 16750.-  
Crown 2600 Custom Station Wagon Fr. 17500.-



### Garage Letten

L. & K. Jung, Telefon 26 77 71  
8037 Zürich, Wasserwerkstr. 98

**TOYOTA**  
durch und durch zuverlässig

## Bouillon spezial Bratensauce Streuwürze, etc.



Spezialitäten



Ich möchte Ihnen den neuen  
Nährmittelberater,

Herrn

**Otto Werffeli,**

Brunnwiesenstrasse 92  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 34 79,  
vorstellen. Er wird Sie ab  
1. Oktober 1971 unverbindlich beraten.

Wer kennt die  
noch nicht ???



Produkte  
Der muss sie  
probieren !!!

**Karl Bürgin**  
Chef-Vertreter  
Oswald-Produkte  
Rümlangerstrasse 21  
8155 Oberhasli  
Telefon 94 58 26

### DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme beim Hinschied unserer lieben

### Frieda Spengler-Gwalter

danken wir von Herzen. Danken möchten wir auch für die prächtigen  
Blumenspenden, die Beileidsbezeugungen und allen, die der lieben  
Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

8049 Zürich, den 12. November 1971  
Kappenhühlweg 16

### TODESANZEIGE

Donnerstag, den 4. November ist meine liebe Gattin

### Moretta Attenhofer-Sigrist

auf der Heimreise von den Ferien am Bahnhof Chur durch Herzschlag  
in die ewige Heimat abgerufen worden.

In stiller Trauer:  
Heinrich Attenhofer-Sigrist  
und Anverwandte

Auf Wunsch der Verstorbenen fand am Mittwoch, den 10. November  
eine stille Abdankung in der Friedhofkapelle statt.

### Spettfrau

gesucht, 1 mal pro Woche  
für zirka 3 Stunden

Frau R. Fischer  
Eschergutweg 4  
Telefon 42 67 63

Exakte, zuverlässige

### Buchhalterin

möchte wieder für 2 bis 3  
Vormittage in der Woche  
in ihrem Beruf tätig sein.  
(Ausgenommen Schul-  
ferien).

Ich bitte um Angebote  
unter Chiffre 1154  
an den Verlag  
«Der Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich

### Storenstoffe Sonnenstoren

Rolläden repariert  
kurzfristig

### E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Akademikerfamilie sucht  
dringend

### 3—4-Zimmer- Wohnung

Telefon 54 11 96

Wer möchte ein  
19jähriges Schottenmäd-  
chen als

### au pair

Arbeitsbewilligung vor-  
handen. Antritt sofort.

Telefon 56 37 30

Landwirt verkauft

### Speisekartoffeln

(Pintie)

Telefon 56 86 64

### Schrottautos übernimmt unentgeltlich

Sax, 8965 Berikon  
Telefon 057 / 5 19 46

### Foto-Freunde!

Wer Freude an künstleri-  
schem Gestalten hat,  
besucht unsere neuen

### Abend-Kurse

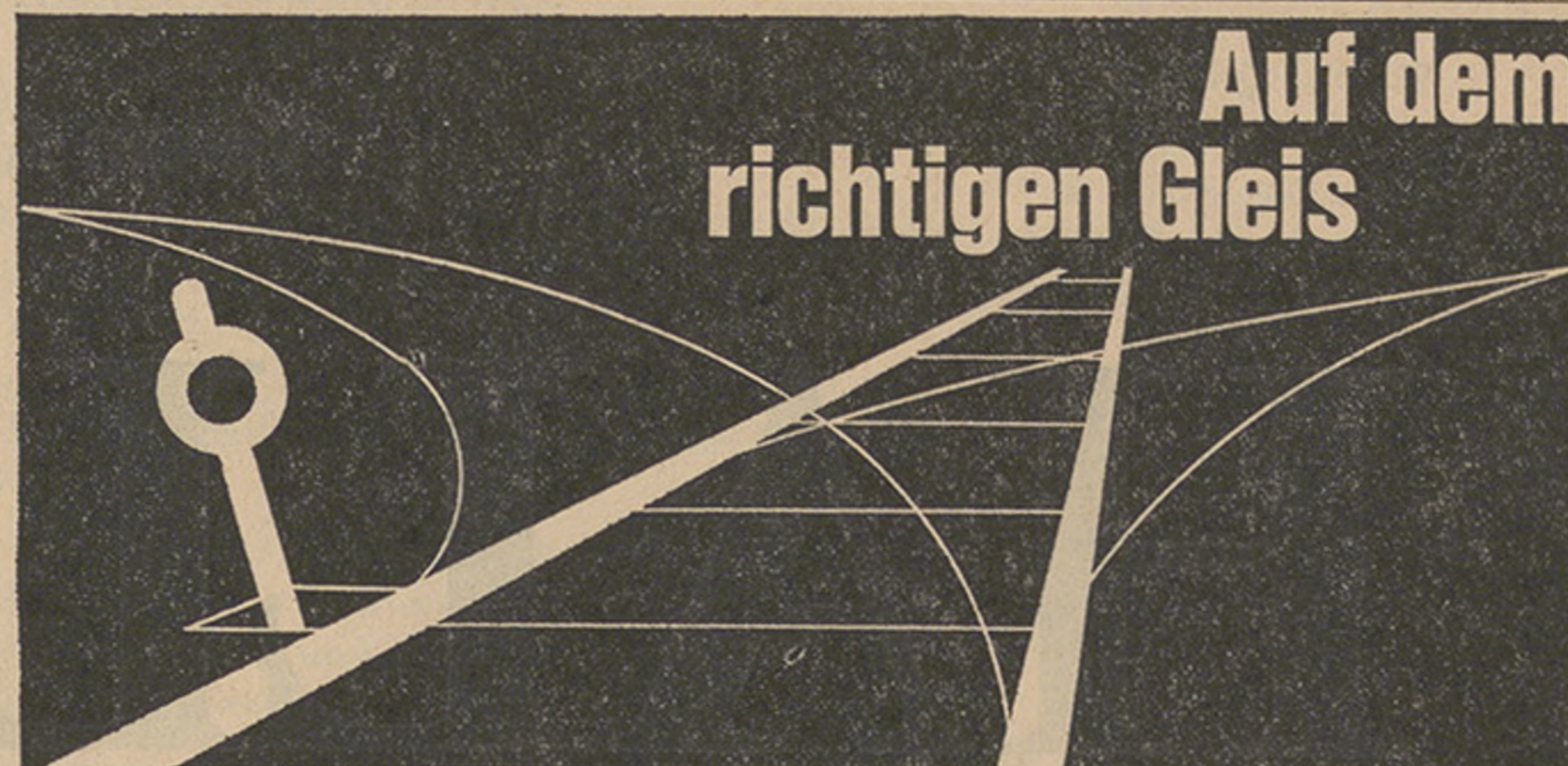
für

### Akt-, Portrait- Fotografie

fröhliche Atmosphäre,  
attraktive Aktmodelle.

Verlangen Sie das aus-  
führliche Kursprogramm,  
(keine Vertreter).

**Fotoclub SGD**  
8001 Zürich, Neumarkt 28  
Telefon 01 / 32 21 80



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns  
beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

## Zürcher Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank Limmattalstrasse 140  
Agentur Höngg Telefon 56 92 50

### Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,  
ruhige, rasche und gründliche  
Ausbildung auf VW, Opel oder  
Eigenwagen. Deutsch, französ.,  
italienisch, spanisch, englisch.

### W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

## VOLVO

Möchten Sie sich weiterbilden?

Wir suchen für unseren Betrieb Zürich

### PW-Automechaniker Service-Mechaniker und Hilfsarbeiter

die sich weiterbilden wollen.

Bei uns haben Sie die Möglichkeit,  
sich während der Arbeitszeit in  
Spezialkursen zum Volvo-Mechaniker  
ausbilden zu lassen.  
Wir bieten 5-Tage-Woche, zeitgemässe  
Entlohnung, gute Sozialleistungen,  
Fürsorge- und Krankentaggeld-  
Versicherung, etc.  
Ueber nähere Einzelheiten gibt Ihnen  
unser Personalchef gerne Auskunft.

**Fritz Häusermann, Volvo-Import**  
Bernerstrasse 188, 8048 Zürich  
Telefon 01 / 62 44 33, oder auch abends  
Telefon 01 / 56 70 20

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft  
gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen?  
Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die  
Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder  
fehlten die Aermel? Ich habe für Sie ein

### Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosen-  
anzüge, Sie können jeden Teil aus meinem  
grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben  
und weiteren unzähligen Dessins dank meinem  
Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten  
und für zierliche Figuren sind meine besondere  
Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

### Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87  
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle  
Wartau

### Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Unterricht  
Auch auf BMW automatic

### Verkaufe aus meiner modischen Collection

Einzelstücke, Damenkleider, Mäntel und Hosen-  
anzüge zu günstigen Preisen.

Frau F. Schüepp, Modeberaterin  
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Dringend gesucht für einen  
Mitarbeiter

### 1—2-Zimmer- Wohnung

(evtl. auch Zimmer)



Telefon 56 62 88

## P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2  
Hauslieferungen  
(ausgenommen  
Samstag und Mittwoch)  
täglich abends  
Telefon 56 70 51

gepflegter  
Käse ist  
Vertrauens-  
Sache

### Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

Zu verkaufen

### 1 Paar Metallski

A 15 Yet, samt Sicherheitsbindung, 2,5 m, wenig  
gebraucht, Fr. 90.— sowie

### 1 Paar A 15 Elite

1,75 m, samt Sicherheitsbindung, Fr. 80.—.  
1 Paar neuwertige

### Damen-Schnallenschuhe

«Raichle»  
Grösse 38, Fr. 50.—.  
Telefon 56 98 20

Führe sämtliche

### Maler- und Tapezierer- arbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

**Edi Thomi**  
Maler- und Tapezierer-Geschäft  
Ackersteinstrasse 28, 8049 Zürich  
Telefon 44 02 60 (möglichst abends)

### Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

Inserate im «Höngger»  
haben Erfolg!